

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die gewerblichen Großbetriebe in Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band II.

November.

Jahrgang 1909.

Inhalt: 1. Die gewerblichen Großbetriebe in Baden. — 2. Grundbuchamtsgeschäfte der Gemeindegroßbuchämter im Jahr 1908. — 3. Die Kranken- und Fröndneranstalten in Baden 1908. — 4. Die Ernte des Jahres 1909 in Baden. — 5. Landesversicherungsanstalt Baden. — 6. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im November 1909. — 8. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im November 1909. — 9. Die Witterungsverhältnisse im November 1909. — 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1909. — 11. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im November 1909. — 12. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im November 1909.

1. Die gewerblichen Großbetriebe in Baden.

Die fortschreitende Ablösung des Kleinbetriebs durch den Mittelbetrieb und dieses durch den Großbetrieb und die gegen früher rasche Zunahme der letzteren sind das augenfällige Gepräge der neuzeitigen Entwicklung in Gewerbe, Handel und Verkehr.

In Baden hat die Entwicklung zum Großbetrieb in den 12 Jahren, die zwischen der gewerblichen Betriebszählung vom 14. Juni 1895 und der vom 12. Juni 1907 liegen, eine Steigerung der gewerblichen Hauptbetriebe mit 51 und mehr Personen von 818 auf 1460 Betriebe, also eine Vermehrung um 642 Betriebe oder 78,5 % gebracht. Die im Jahre 1907 zum erstenmal ermittelte Gruppe XXIII (Musik-, Theater- und Schaustellungsgewerbe) ist bei diesen Vergleichszahlen nicht berücksichtigt.

In diesen Großbetrieben wurden 1895 im ganzen 110 904, im Jahr 1907 aber 208 141 gewerbeltätige Personen gezählt; die Zunahme beträgt mithin 97 237 Köpfe oder 87,7 %. Arbeiter wurden 103 409 bzw. 188 156 ermittelt, woraus sich eine Vermehrung um 84 747 oder 81,9 % ergibt; darunter waren 67 374 bzw. 135 002 männliche Arbeiter mit einer Zunahme von 67 628 Köpfen (= 100,4 %) und 36 035 bzw. 53 154 Arbeiterinnen, was einer Steigerung um nur 17 119 oder 47,5 % entspricht.

Das Maß der Zunahme sämtlicher Großbetriebe mit ihrem Personal in den einzelnen Gruppen ist sehr verschieden, ebenso innerhalb der verschiedenen Größenklassen einer und derselben Gruppe.

Im allgemeinen finden sich die meisten Betriebe und Personen in der niedersten Größenklasse von 51 bis 100 Personen. Die wenigsten Großbetriebe zeigen die Gruppen: künstlerische Gewerbe (XVIII), Kunst- und Handelsgärtnerei (I) und Versicherungsgewerbe (XX). Während in der Gruppe XVIII im Jahr 1895 noch kein Großbetrieb gezählt wurde, erscheint 1907 einer; in Gruppe I hat eine Steigerung von 2 auf 5, in Gruppe XX von 4 auf 5 stattgefunden. Auch Gruppe III (Bergbau, Hütten- und Salinenwesen) zählt in Baden nur 9 Großbetriebe, die über die Größenklasse 101 bis 200 Personen nicht hinausgehen. Die Industrie der Steine und Erden (Gruppe IV) mit 79 großen Betrieben und 9676 Personen im Jahr 1907 hat gegen 1895 eine Zunahme um 31 Betriebe mit 4098 Personen erfahren. Die Gruppen Metallverarbeitung (V) bzw. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate (VI), die neben den Gruppen IX (Textilindustrie), XII (Industrie der Holz- und Schnitzstoffe), XIII (Industrie der Nahrungs- und Gemüsmittel) und XVI (Baugewerbe) nach Zahl der Betriebe und des Personals die höchsten Ziffern aufweisen, umfassen diejenigen Industrien, die ihrem Wesen nach mit am stärksten zur Entwicklung zum Großbetrieb hindrängen. Hier sind in Baden erhebliche Zunahmen festzustellen. Bei Gruppe V wurden im Jahr 1895: 91 Großbetriebe mit 11 154 Personen, darunter 10 417 Arbeitern, ermittelt, im Jahr 1907 dagegen 204 Großbetriebe mit 28 376 Personen, darunter 25 827 Arbeiter; die Betriebe haben also um 124,2 % zugenommen, die Personen bzw. Arbeiter um 154,4 bzw. 147,9 %, die männlichen Arbeiter um 171,7 %. Bei Gruppe VI ist die Zahl der Betriebe im Jahr 1907 um 85,4 % höher als 1895, wo nur 77 gegen 143 gezählt wurden; die Personenzahl ist von 14 839 auf 32 421 oder um 118,5 %, die Arbeiterzahl von 13 572 auf 28 799, d. h. um 112,2 % gestiegen. Gruppe VI weist die meisten Betriebe — 6 — mit über 1000 Personen auf; Betriebe dieser Größenklasse erscheinen außerdem nur noch in Gruppe V (2) und in den Gruppen X, XI und XII (je einer). In den Großbetrieben der

A	Gärnerei, Tierzucht und Fischerei	776	53 813	49 954	38 807	361	40 637	45 277	32 195	179	52 227	48 339	33 874	35	23 427	21 502	13 016	11	18 551	16 796	15 491
B	Shauspiele, einschließlich Bergbau und Baugewerbe																				

Die Großbetriebe und ihr Personal am 14. Juni 1895.

C	Handel und Verkehr, einschließlich Gast- und Schankwirtschaft	61	4158	2981	2021	23	3 048	2222	1518	9	2 881	1739	1730								
D	Müll-, Theater- und Schaustellungsgewerbe	1	32						3	335	451	340									
	Zim ganzen (mit Gr. XXIII)	842	58 235	52 130	36 037	385	52 822	47 630	33 834	191	56 043	50 549	35 070	35	23 427	21 502	14 016	11	18 551	16 796	15 491
	Zim ganzen (ohne Gr. XXIII)	841	58 233	52 130	36 037	385	52 822	47 630	33 834	188	55 108	50 099	35 034	35	23 427	21 502	14 016	11	18 551	16 796	15 491
I	Gewerbegruppen: Kunst- u. Handeltgärtnerei, ein- schl. der damit verbundenen Blumen- und Kranzbinderei, Baumschulen u. Tierzucht (ohne die Zucht landwirts- schaftlicher Nutztiere) u. Fischerei	2	122	117	84																
II	Bergbau, Gütten- u. Salinenwesen, Torfaberei																				
III	Industrie der Steine und Erden	84	2 330	2 207	1 669	8	996	928	822	5	1 716	1 617	1 393	1	536	501	501				
IV	Metalverarbeitung	56	3 553	3 509	2 838	32	4 501	4 194	3 134	2	427	417	327					1	2 373	2 297	1 129
V	Industrie der Maschinen, Instru- mente und Apparate	31	2 137	1 929	1 755	24	3 322	3 044	2 975	18	5 414	4 925	4 570	2	1 518	1 399	1 337	2	2 448	2 375	2 374
VI	Chemische Industrie	2	143	133	133	4	714	640	640	3	1 087	1 002	576	1	775	739	739				
VII	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtmittel, Sei- len, Fette, Die, Firnisse	6	392	340	348	4	708	621	610	1	237	184	69								
VIII	Textrindustrie	48	3 515	3 272	2 352	30	3 956	3 745	1 445	37	11 023	10 565	3 833	6	4 160	3 978	1 934	1	1 181	1 117	831
IX	Papierindustrie	24	1 696	1 552	999	9	1 990	1 900	648	6	1 584	1 501	1 216					1	1 716	1 625	1 608
X	Lederindustrie	4	314	291	250	3	350	311	283	3	705	664	507	1	708	681	609	1	1 226	1 180	1 175
XI	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	22	1 555	1 447	1 239	2	225	201	160	1	323	312	205								
XII	Industrie der Nahrungs- und Ge- nussmittel	140	9 975	9 292	3 766	72	9 759	9 295	3 244	14	3 812	3 696	1 434								
XIII	Webungs- u. Reinigungsgewerbe	14	984	876	377	4	566	520	186	2	589	548	263								
XIV	Baugewerbe	58	3 930	3 740	3 740	28	3 840	3 671	3 654	7	2 395	2 206	2 205								
XV	Polymathische Gewerbe	9	643	589	493	3	422	324	263	1	217	229	188								
XVI	Künsterische Gewerbe	8	510	311	278					1	274	200	200								
XVII	Handelsgewerbe	4	271	14	14																
XVIII	Verfälschungsgewerbe	7	486	411	411	1	159	127	127	1	316	221	221								
XIX	Berufsgewerbe	4	273	357	145																
XX	Gast- und Schankwirtschaft																				
XXI	Gewerbebetriebe:																				
XXII	Gärnererei, Tierzucht und Fischerei	2	122	117	84																
A	Industrie, einschließlich Bergbau	448	31 487	29 186	19 059	225	30 898	28 917	18 187	100	29 467	27 861	18 786	11	7 637	7 293	4 850	6	8 944	8 494	7 012
B	Handel und Verkehr, einschließlich Gast- und Schankwirtschaft	29	1 540	993	848	1	159	127	127	2	590	421	421								
C	Zim ganzen	473	33 149	30 296	19 991	226	31 057	29 044	18 314	102	30 057	28 282	17 207	11	7 637	7 293	4 850	6	8 944	8 494	7 012



Gruppe VI wurden im Jahr 1907 die meisten in einer Gruppe vorkommenden Personen gezählt. Dicht darauf folgt die Gruppe IX mit 146 Betrieben, 32 203 Personen und 30 106 Arbeitern, der Höchstzahl der in einer Gruppe ermittelten Arbeiter. Im Jahr 1895 wies Gruppe IX mit 22 636 Arbeitern die höchsten Zahlen aller Gruppen auf; mit 23 835 Personen überhaupt stand sie an der Spitze der Gruppen. Annähernd $\frac{2}{3}$ der 1907 in der Textilindustrie gezählten Arbeiter sind weiblichen Geschlechts, nur 12 155 sind männliche. Auffallende Zunahmen lassen die Zahlen für Gruppe XII erkennen. Die Großbetriebe stiegen von 25 auf 84, d. h. um 236 %, die Zahl der Personen von 2143 auf 10 241 (377,9 %), die der Arbeiter überhaupt von 1960 auf 9306 (374,8 %) und die der männlichen Arbeiter insbesondere von 1604 auf 7738 (382,4 %). Hierbei muß allerdings berücksichtigt werden, daß eine große Fabrik mit 2394 Personen, die 1907 wegen Herstellung anderer Erzeugnisse in dieser Gruppe eingereiht ist, 1895 bei der Textilindustrie erschien. Aber selbst unter Berücksichtigung dieses Umstands bleibt immer noch eine beträchtliche Zunahme der Betriebe und des Personals bestehen. Die höchste Zahl der Großbetriebe weist wie im Jahr 1895 die Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genußmittel) auf. Hier waren an den Zählungstagen der Jahre 1895 bzw. 1907 in 226 bzw. 323 Großbetrieben 23 526 bzw. 30 480 Personen tätig, darunter 28 436 bzw. 22 283 Arbeiter und davon 11 174 bzw. 8444 männlichen Geschlechts. Der Zahl der Großbetriebe nach an zweiter Stelle steht die Gruppe XVI (Baugewerbe) mit 221 Betrieben im Jahr 1907; in diesen wurden 27 618 Personen, darunter 25 450 Arbeiter, die bis auf 115 alle männlichen Geschlechts waren, ermittelt. Im Jahr 1895 wurden hier gezählt 93 Großbetriebe mit 10 073 Personen, darunter 9617 Arbeitern (davon 9599 männliche); die Zunahmen betragen demnach jeweils 137,8 % bzw. 174,2 %, 164,8 % und 163,9 %.

Innerhalb der dargestellten fünf Größenklassen gab es in den einzelnen Gruppen und den Gewerbeabteilungen sehr verschiedenartige Verschiebungen, die wohl größtenteils auf den Übergang vieler Betriebe in höhere Größenklassen, hier und da aber auch auf die Einreihung in andere Gewerbegruppen und auf gegen früher geänderte Aufbereitung des Materials zurückzuführen sind. Neben geringfügigen Abnahmen zeigen sich eine gewisse Beharrung bzw. Zunahmen um das 7- und 8fache, ja sogar um das 22fache. Die Entfaltung der einzelnen Größenklassen weicht von der Gesamtentfaltung der Großbetriebe mit Ausnahme der Größenklasse 501 bis 1000 Personen im wesentlichen nicht allzustark ab; bei 501 bis 1000 wurden Zunahmen der Betriebe bzw. der Personen von 218,2 bzw. 204,4 % ermittelt gegenüber 78,5 bzw. 87,7 % der Gesamtentwicklung.

Der Anteil der Großbetriebe an den 1907 ermittelten Hauptbetrieben, die sich nach Einreihung der Teilbetriebe eines nachträglich erhobenen Großbetriebes mit 1211 gewerblich-tätigen Personen auf 116 175 beziffern, beträgt nur 1,26 % (1895: 0,78 %); derjenige der in den Großbetrieben beschäftigten Personen an den 525 404 Personen der Hauptbetriebe jedoch 39,8 % oder rund $\frac{2}{5}$ (1895: 31,1 %). Über die Hälfte der im Jahr 1907 ermittelten 348 275 Arbeiter (54,0 % gegen 44,7 % im Jahr 1895) findet Beschäftigung in den Großbetrieben; von den 257 637 männlichen Arbeitern sind 135 002 (52,4 gegen 40,4 %) in Großbetrieben tätig. An den 69 714 Gehilfenbetrieben haben die Großbetriebe mit 2,1 % (1,5 %) teil, an den 478 943 Personen derselben mit 43,5 % (36,3 %).

Die Zahl der größten Betriebe mit über 1000 Personen ist von 6 auf 11 gestiegen, ihr gesamtes Personal um 107,4 %, die Zahl der Arbeiter um 97,7 % und die der männlichen Arbeiter insbesondere um 120,9 %. Der Anteil dieser ganz großen Betriebe an den Großbetrieben überhaupt beträgt bei den Betrieben 0,75 %, bei den Personen 8,9 %, bei den Arbeitern überhaupt 8,9 % und bei den männlichen Arbeitern 11,5 %; große Verschiebungen gegenüber 1895 sind hier nicht zu verzeichnen.

In der industriell am stärksten entwickelten Großstadt Badens, in Mannheim bzw. in dessen Wirtschaftsgebiet d. h. in der nächsten Umgebung, haben allein 5 der größten Betriebe mit über 1000 Personen ihren Betriebsitz. Der Anteil der Mannheimer größten Betriebe an denen des Landes beträgt 45,45 % gegen 16,67 % vor 12 Jahren. Der Anteil an den Personen bzw. an den Arbeitern beläuft sich auf 46,7 bzw. 45,1 %.

Mit 8,4 % haben die in Mannheim im Jahr 1907 ermittelten Großbetriebe überhaupt — 223 — an den im Großherzogtum 1907 gezählten teil; die 37 424 gewerblich-tätigen Personen der Großbetriebe in Mannheim machen 18,0 % (gegen 14,1 % 1895) der Personen aller badischen Großbetriebe aus; bei den Zahlen der Arbeiter überhaupt und denen der männlichen Arbeiter sind die Vergleichswerte: 17,0 bzw. 20,3 %, d. h. rund $\frac{1}{5}$ aller in badischen Großbetrieben beschäftigten Arbeiter finden in Mannheim Arbeit.

Die Pforzheimer Edelmetallindustrie macht im Jahr 1907 mit ihren 118 Großbetrieben von den 204 Großbetrieben der Gruppe V (Metallverarbeitung) im Lande 57,8 % aus; ihr Personal von 14 045 Köpfen sind 49,5 %, d. h. fast genau die Hälfte der 28 376 Personen der Gruppe V im Großherzogtum; bei den Arbeitern bleibt der Prozentsatz mit 48,5 fast auf gleicher Höhe, bei den männlichen Arbeitern sinkt er auf 39,9 %.

Vergleicht man die Entwicklung der Großbetriebe mit derjenigen der Hauptbetriebe im ganzen bzw. mit derjenigen der Gehilfenbetriebe überhaupt, so ergibt sich, daß die Zunahme bei den Großbetrieben bedeutend stärker war als bei allen übrigen Betrieben, was als ein neues Anzeichen für die zunehmende Industrialisierung des Landes bemerkt zu werden verdient.

2. Grundbuchamtsgeschäfte der Gemeindegroßbuchämter im Jahr 1908.

Auch bei den Gemeindegroßbuchämtern zeigt sich im Jahre 1908 ein Rückgang der Geschäfte in fast allen Zweigen gegenüber dem Jahre 1907.

Es belief sich die Zahl der beurkundeten Grundstücksveräußerungsverträge auf 1541 (1907: 1830), die der sonstigen Beurkundungen auf 7624 (8778), Eigentümereintragungen fanden 5472 (6710) statt; weiter wurden eingetragen Dienstbarkeiten und Verfügungsbeschränkungen 991 (873), Realkaften und Vorkaufsrechte 39 (45), Hypotheken und Grundschulden 7087 (7969), Teilungen und Vereinigungen 602 (800), Löschungen in Abteilung II und III des Grundbuchs 9528 (10 180), Veränderungen in Abteilung II und III 5748 (5918), Vormerkungen und Widersprüche 813 (799); sonstige Eintragungen erfolgten 667 (612). Es wurden erteilt Auszüge, Zeugnisse und Abschriften 19 019 (19 061), Hypothekenbriefe 2575 (2375); Zwischenverfügungen ergingen 1390 (1197); Zurückweisung von Anträgen wurde 384 (355) mal ausgesprochen; Anträge wurden in 105 (98) Fällen zurückgenommen.

Auffällig ist die Vermehrung der Hypothekenbriefe um 200, obwohl die Zahl der eingetragenen Pfandrechte sich um 882 vermindert hat. Die Vermehrung der Zahl der Vormerkungen und Widersprüche (14) sowie der sonstigen Eintragungen (55) läßt vermuten, daß in den Zeiten des schlechten Geschäftsganges trotz des Rückgangs des Grundstücksverkehrs selbst mehr Veränderungen (Schiebungen) im Hypothekenverkehr vorgekommen sein werden als in guten Geschäftszeiten.

Nicht erfreulich ist die Zunahme der Zwischenverfügungen (193), Zurückweisungen (29) und Zurücknahme von Anträgen (7), weil durch diese Vorgänge die rasche Abwicklung der Geschäfte sich verzögert.

Wenn man die Geschäfte der Gemeindegroßbuchämter zu denen der staatlichen Grundbuchämter hinzurechnet, so ergibt sich für das Jahr 1908*) im Vergleich zu dem Jahre 1907 folgendes Bild:

Grundstücksveräußerungsverträge wurden von Grundbuchbeamten 3264 (1907: 4046) und von Hilfsbeamten 45 135 (46 471) beurkundet; die Zahl der sonstigen Beurkundungen durch den Grundbuchbeamten ist von 11 448 auf 10 159 zurückgegangen, auch die Zahl der Beurkundungen durch den Hilfsbeamten ist von 12 445 auf 11 413 gesunken. Eigentümereintragungen fanden 88 524 statt gegen 92 302 im Vorjahr; Dienstbarkeiten und Verfügungsbeschränkungen wurden 9722 (9013) eingetragen; Realkaften und Vorkaufsrechte 1234 (1220); die Zahl der eingetragenen Hypotheken und Grundschulden ist von 43 846 auf 42 009, die der Teilungen und Vereinigungen von 7270 auf 6438 gesunken. Löschungseintragungen in Abteilung II und III des Grundbuchs fanden 68 767 (1907: 71 999) statt; die Eintragungen von Veränderungen in Abteilung II und III sind beinahe gleich geblieben: 18 409 gegen 18 416 im Jahr 1907; die Eintragungen von Vormerkungen und Widersprüchen sind von 1383 auf 1443 gestiegen; die sonstigen Eintragungen von 15 268 auf 12 267 gefallen. Auszüge, Zeugnisse und Abschriften wurden von Grundbuchbeamten 28 907 (1907: 30 119), dagegen von Hilfsbeamten 52 767 (1907: 50 407) ausgestellt. Hypothekenbriefe wurden 6457 (1907: 6139) erteilt, Zwischenverfügungen ergingen 4525 (4463); Zurückweisungen von Anträgen 1141 (1105).

*) Insofern sind die Zahlen und Schlussfolgerungen in der Augustnummer d. Jb. S. 128 unter D. B. 3 richtig zu stellen, da dort die Zahlen des Jahres 1908 nur die Geschäfte der staatlichen Grundbuchämter, die des Jahres 1907 dagegen die zusammenberechneten Zahlen der staatlichen und der Gemeinde-Grundbuchämter angeben.